



HESSISCHER LANDTAG

14. 11. 2006

Kleine Anfrage

des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 07.09.2006

**betreffend Straße ins Nichts? Umsetzung des Projekts
"Keltenstraße"**

und

Antwort

des Ministers für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung des Fragestellers:

Im Jahre 2002 wurde das Projekt Keltenstraße durch die Hessen Agentur ins Leben gerufen. Ausgehend von den Landkreisen Wetterau, Hochtaunus und Gießen sollte die Keltenstraße zu einer touristischen Attraktion Hessens ausgebaut werden.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung/Hessen Agentur zur Realisierung des Projekts "Keltenstraße" umgesetzt?

Unmittelbar im Anschluss an die Glauberg-Ausstellung in der Schirn-Kunsthalle Frankfurt am Main hat Prof. Dr. Schallmayer, hessischer Landesarchäologe, im Herbst 2002 die Idee zur "Gründung eines Vereins Keltenstraße" gehabt. Zur Umsetzung dieses Vorhabens bedurfte es der Unterstützung zahlreicher Kommunen.

Im Jahre 2004 wurde ein Satzungsentwurf für das Projekt "Keltenstraße" von Prof. Dr. Schallmayer - gemeinsam mit der Gemeinde Biebertal und Terra Incognita (Institut für kulturgeschichtliche Medien e.V.) - präsentiert. Zahlreiche Teilnehmer von Kommunen und Geschichtsvereinen berieten über den Entwurf der Vereinssatzung, der noch rechtlich geprüft werden musste. Aus Gründen, die der Landesregierung nicht bekannt sind, kam es jedoch zum damaligen Zeitpunkt dann nicht zur Gründung eines Vereins.

Im Frühjahr dieses Jahres ergriff Prof. Dr. Schallmayer erneut die Initiative und regte ein Treffen aller "Keltenkommunen" in Hessen in Rödermark an, bei dem ein inzwischen überarbeiteter Satzungsentwurf zur Vereinsgründung beraten werden sollte.

Am 6. September 2006 fand daraufhin in Rödermark ein Treffen statt, bei dem rund 20 Kommunen und Kreise aus ganz Hessen vertreten waren. Dabei wurde beschlossen, den Verein "Keltenstraße - Stätten keltischer Kultur in Deutschland" zu gründen. Es wurde ein Gründungsvorstand benannt, der in der Gründungsversammlung den Teilnehmern zur Wahl gestellt werden soll. Der hessische Landesarchäologe soll qua Amt Mitglied des Vereinsvorstandes sein.

Am 17. November 2006 wird die Gründungsversammlung in Glauburg stattfinden. Sitz des Vereins soll im Hinblick auf das geplante Glaubergmuseum Glauburg/Wetteraukreis sein.

Frage 2. Welche Konzeptionen zur Realisierung des Projekts Keltenstraße liegen seitens der Landesregierung/Hessen Agentur bzw. Dritter vor und wie unterscheiden diese sich?

Es boten sich zwei Konzepte zur Umsetzung des Projekts an. Zum einen das eines eingetragenen Vereins (private Trägerschaft (e.V.)), ähnlich dem "Vorhaben Limesstraße" und zum anderen das Konzept einer Arbeitsgemeinschaft.

Es wurde sich für eine Vereinslösung entschieden (siehe Antwort zu Frage 1). Mit dieser wird eine Struktur geschaffen, die rechtsverbindliche Beschlüsse zulässt. Ein weiteres ausschlaggebendes Argument, sich für einen Verein zu entscheiden, resultierte aus dem Umstand, dass ein Verein über einen Vorstand und eine Mitgliederversammlung verfügt. Er ist damit in der Lage, struktureller und verbindlicher für alle Vereinsmitglieder vorzugehen.

Frage 3. Aus welchen Gründen ist die Gründung eines Vereins zur Umsetzung des Projektes "Keltenstraße" bisher gescheitert?

Die Gründung eines Vereins "Keltenstraße - Stätten keltischer Kultur in Deutschland" wurde bereits beschlossen (siehe Antwort zu Frage 2).

Frage 4. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung zur Umsetzung des Projektes sowie zur Gründung eines Trägervereins derzeit initiiert?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Wiesbaden, 29. Oktober 2006

In Vertretung:
Prof. Dr. Leonhard